

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Religionslehre (evangel.)	2				2					4
Deutsch.	3	3	2	2	2	2	2	2	3	19
Latein.	8	8	8	8	9	9	9	9	9	68
Griechisch.	6	6	7	7	7	7				40
Französisch.	2	2	2	2	2	2	5	4		17
Hebräisch.	2	2	2	2						4
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	19
Mathematik und Rechnen.	2	2	4	4	3	3	4	4	4	32
Physik.	2	2	2	2						4
Naturbeschreibung.					2	2	2	2	2	6
Turnen.	2				2					4
Schreiben.								2	2	2
Zeichnen.	2						2	2	2	6
Singen.	2							2		4

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor, Ordinar. in Ia.	2 Religion. 6 Griechisch.		2 Religion. 3 Geschichte und Geographie.						15
Prof. Lucas, Oberlehrer, Ordinar. in IIb.	8 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte u. Geogr.			7 Griechisch. 2 Franz.					22
Fellengahr, Oberlehrer.	2 Mathem. 2 Mathematik. 2 Physik.	2 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	3 Mathem. in IIIa. 3 Mathem. in IIIb.				24
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ib.		6 Latein. 6 Griechisch.			7 Griechisch in IIIb. 2 Franz.				21 u. 4 Turnen
Terbeck, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IV.				2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 9 Latein. 5 Franz.	3 Religion.		23
Lohmann, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IIa.		3 Deutsch.	2 Deutsch. 8 Latein. 5 Griechisch.		3 Geschichte und Geographie.				21
Dr. Betke, ordentl. Lehrer, Ordinar. in III.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.		2 Franz. 2 Hebräisch.	2 Deutsch.	9 Latein.		4 Franz.		24
Klaffen, ordentl. Lehrer, Ordinar. in V.					2 Deutsch. 7 Griechisch in IIIa.	4 Geschichte und Geographie.		2 Deutsch. 9 Latein.	24
Goette, wissensch. Hilfs- Lehrer, Ordinar. in VI			2 Griechisch.	8 Latein. 2 Geschichte und Geographie.				9 Latein	21
Löffler, technischer Lehrer.	2 Zeichnen.				2 Naturbe- schreibung.	4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.		26 und 4 Gesang.
Pfarrer Zwihers, ev. Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.				4
Zengerling, Probe-Kandidat (Sommer-Sem.)						2 Latein.	3 Deutsch. 3 Geschichte und Geogr.		8
Dr. Beskamp, Probe-Kandidat (Winter-Sem.)						2 Deutsch.	3 Deutsch. 3 Geschichte und Geogr.		8

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Grosfeld.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die Geschichte der christlichen Kirche bis zum 16. Jahrhundert. Nach Dubelman's Leitfaden. 2 Stunden. Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Die Lehre von Gott. Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. Die Bergpredigt und die Briefe Pauli an die Thessalonicher und an die Epheser. 2 Stunden. Pfarrer Zwigers.

2. Deutsch. Geschichte der Nationallitteratur der neueren Zeit; Lektüre von Proben aus den Hauptwerken. Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon. Dispositionsübungen und Besprechung der Aufsätze. Grundbegriffe der Psychologie und Logik. 3 Stunden. Dr. Betke.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Warum sind so viele Menschen mit ihrer Lebensstellung unzufrieden und preisen das Los anderer glücklich? 2) Welchen Inhalt und welche Bedeutung hat das Lied der Parzen (Goethe Iphig. IV, 5)? 3) Orest und Pylades als Gegensätze (Goethes Iphig.). 4) Alles Große in der Weltgeschichte ist nicht das Werk der Masse, sondern einzelner. (Klausurarbeit.) 5) Sind die Fundamentalsätze der Theorie Lessings (Laokoon III) anfechtbar? 6) Wie malt Homer (Lessings Laokoon XIII—XXII)? 7) Welche Aufgaben weist Schiller dem Chöre zu (Braut von Messina)? 8) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Klausurarbeit.)

Themata zur Abiturienten-Prüfung: a) Herbst: Wodurch gelangte Rom zur Welt Herrschaft, und wodurch verlor es dieselbe? b) Ostern: Die Zeit Karls des Großen — ein Wendepunkt für das geistige Leben und die Litteratur des deutschen Volkes.

3. Latein. Taciti Germania und Annales lib. I und II mit Auswahl; Ciceronis Tusc. disp. lib. I; ausgewählte Abschnitte aus Livius; Horat. carm. lib. III und IV. Grammatik und Stilistik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 8 Stunden.

Prof. Lucas.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Comparantur inter se res Gallorum et Germanorum a C. Julio Caesare in commentariorum libro sexto descriptae. 2) De deorum cultu apud veteres Germanos quid differunt Caesar et Tacitus? 3) Libelli, qui inscribitur Germania, priorem partem quanta arte Tacitus disposuerit. 4) Res publica Romana quibus maxime virtutibus floruerit. (Klausurarbeit.) 5) Horatium patriae amantissimum fuisse ex sex potissimum carminibus, quae vere Romana dicuntur, ostenditur. 6) Quo iure Cicero dixerit, ut virtutis a Romanis, sic doctrinae esse a Graecis exempla petenda. (de or. I. III 34; cf. Tuscul. disp. I. I exord.) 7) Devicti sunt a Gallis Romani, Galli a Romanis sub potestatem redacti. (Klausurarbeit.) 8) Quibus argumentis Cicero Platonem secutus demonstraverit, animos esse immortales.

Themata zur Abiturienten-Prüfung: a) Herbst: Cum duobus ducibus de imperio in Italia decertatum est, Pyrrho et Hannibale. b) Ostern: Quo iure Horatius Hannibalem de gente Romana loquentem faciat: „Merses profundo, pulchrior evenit — Luctere,

multa prouet integrum — Cum laude victorem geretque — Proelia coniugibus loquenda.“

4. Griechisch. Plat. Apol. Socr. und Criton. Hom. II. lib. XVI—XX und XXII. Soph. Oedip. Rex. Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit schriftlichen Übersetzungen. 6 Stunden. Grosfeld.
5. Französisch. Athalie, tragédie de J. Racine. Le tour du monde par Jules Verne. Grammatik im Anschlusse an die Korrektur der mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus dem Deutschen nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Wiederholungen aus der Formenlehre und Beschluß derselben; Syntax nach Gesenius. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kaugsch. Erklärung historischer und lyrischer Particlen. 2 Stunden. Dr. Betke.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters nach dem Grundrisse von W. Bütt, mit Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Geographische Übersichten, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Prof. Lucas.
8. Mathematik. Repetition und Vervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie nach Temmes System der Geometrie. Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen des zweiten Grades zurückführen lassen. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik nebst Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung: a. Herbst: 1) Jemand will eine Schuld von 50 000 Mark in 12 Jahren tilgen. Wie viel muß er jährlich zahlen, wenn $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden? 2) Die Grundfläche eines geraden Kegels, welcher einer Kugel einbeschrieben ist, beträgt $\frac{1}{9}$ der Oberfläche der Kugel. Wie groß ist die Höhe des Kegels, wenn der Radius der Kugel gleich 12 ist? 3) Von einem Dreiecke sind gegeben die Winkel und die Summe der drei Seiten. Man berechne dasselbe. $\sphericalangle \alpha = 51^\circ 16' 20''$; $\sphericalangle \beta = 68^\circ 4' 30''$; $a + b + c = 218$. — 4) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn eine Seite, die zu einer andern Seite gehörige Höhe und die zur dritten Seite gehörige Mittellinie gegeben sind. b. Ostern: 1) Ein Baumstamm, der die Gestalt eines abgestumpften geraden Kegels hat, dessen Endflächen bezüglich die Radien R und r haben, und dessen Länge (Höhe) h gegeben ist, soll mit einer eisernen Kugel so verbunden werden, daß die verbundenen Körper im Wasser schweben. Wie groß muß der Radius dieser Kugel sein? $R = 35$ cm; $r = 25$ cm; $h = 300$ cm. Das spezifische Gewicht des Holzes s sei gleich 0,6; das des Eisens S gleich 7,8.

$$2) \sqrt{x + 17} + \sqrt{y + 2} = 5$$

$$x + y = 16.$$

3) In einem Dreiecke ist das größere der Segmente, in welche die Grundlinie durch die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze geteilt wird, gleich 97, das kleinere gleich 84 und der Unterschied der Winkel an der Grundlinie gleich $14^\circ 15'$. Man berechne das Dreieck. 4) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Grundlinie, die Höhe und das gegenseitige Verhältnis der beiden andern Seiten $m : n$ ($5 : 3$) gegeben sind. —

9. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung. Die mathematische Geographie. Nach Münch's Lehrbuch. 2 Stunden. Pellengahr.

U n t e r - P r i m a .

Ordinarins: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Die Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert. Lektüre von Proben aus den Hauptwerken. Schillers Wallenstein und Goethes Torquato Tasso. Freie Vorträge, Dispositionsübungen und Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. Lohmann.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Nicht der ist auf der Welt verwaist, — Dem Vater und Mutter gestorben, — Sondern der für Herz und Geist — keine Liebe und kein Wissen erworben. 2) Gold liegt tief im Berge. 3) Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden? Nach Schiller. 4) Was bewirkte in Deutschland um die Mitte des zwölften Jahrhunderts den Aufschwung der Poesie? (Klausurarbeit.) 5) Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 6) Ein großes Muster weckt Racheiferung — Und gibt dem Urtheil höhere Gesetze. 7) Siegfried und Achill. Eine Parallele. 8) Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, — Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. 9) Die Quellen von Tassos Leiden. 10) Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, — Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klausurarbeit.)
3. Latein. Cic. orat. pro Ligario, in Verrem IV und de officiis lib. III. Sallust. bellum Jugurth. und Liv. XXII kurzforisch. Aufsätze und Extemporalien. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten. 6 Stunden. Schulte.
Horat. carm. lib. I und II. 2 Stunden. Grosfeld.
Themata der lateinischen Aufsätze: 1) De Phocaeensium navigationibus. 2) Libri Iliadis primi argumentum exponatur. 3) Bellum Peloponnesiacum quibus rebus conflatum sit. 4) De C. Verris moribus. (Klausurarbeit.) 5) Res Atheniensium Periclis temporibus florentissimae fuerunt. 6) Quomodo fieri potuerit, ut bellum Jugurthinum a potentissimo Romanorum populo aegre conficeretur. 7) C. Marius patriae et salus fuit et pestis. 8) „Abstulit clarum cita mors Achillem, — Longa Tithonum minuit senectus“. Uter felicior? 9) Hector Homericus quibus potissimum virtutibus eluceat. 10) Qua arte Q. Ligarii causae adfuerit Cicero. (Klausurarbeit.)
- 4) Griechisch. Ausgewählte Abschnitte aus Herod. I und II. Thucyd. I und II mit Auswahl. Hom. II. lib. I—XI. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
- 7) Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Ober-Prima.
- 8) Mathematik. Die Zinseszins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Die kombinatorischen Operationen; der binomische Lehrsatz. Die Trigonometrie und Stereometrie. Nach Temmes Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Übungen im Lösen von Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten der Mathematik. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
- 9) Physik. Kombiniert mit Ober-Prima.

O b e r - S e k u n d a .

Ordinarins: ordentlicher Lehrer Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre vom Dasein und von den Voll-

kommenheiten Gottes, von der Dreifaltigkeit, von der Erschaffung und der Erlösung. Nach Dubel-
man's Leitfaden. 2 Stunden. Grossfeld.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Rhetorik; Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Erklärung von Lese-
stücken aus dem Lesebuche von Kiesel. Schillers Wilhelm Tell. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden.
Lohmann.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Kenntnisse sind der beste Reichtum. 2) Labor non
onus, sed beneficium. 3) Welche Mittel wendet Schiller an, um Tell nicht als Meuchelmörder
erscheinen zu lassen? 4) Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 5) Welche Bedeutung
hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? (Klausurarbeit.) 6) Tell, ein Mann der That.
7) Hannibals Rede vor dem Übergange über die Alpen. Nach Livius. 8) Nichts ist schwerer
zu ertragen, — Als eine Reihe von schönen Tagen. 9) Nachteile der Römer in der Schlacht
an der Trebia. Nach Livius. 10) Der Uebel höchstes ist die Schuld. 11) Steh' zu deinem
Volk, es ist dein angeborener Platz. 12) Hannibal beim Abschiede aus Italien. (Klausurarbeit.)
13) Deutschland das Herz Europas.

3. Latein. Cicero, orat. pro Ligario; de imperio Cn. Pompei. Livius, lib. XXI und XXII.
Verg. Aen. lib. III VI und VII. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach F. Schultz
Grammatik im Anschlusse an die mündlichen Übersetzungen in das Lateinische und die Korrektur der
Pensa, Extemporalien und Aufsätze. 8 Stunden. Lohmann.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Quomodo Troia a Graecis sit capta. 2) Q.
Fabius Maximus patriae salus. 3) Illud Romanum: „Tu ne cede malis, sed contra
audentior ito“ exemplis ex historia Romana depromptis probetur. 4) Quantus fuerit
patriae amor apud veteres Romanos.

4. Griechisch. Xenoph. Cyrop. lib. I und II. Herod. lib. I. Wiederholung der Lehre von
den Tempora und Modi sowie von der Syntax der Kasus. Infinitiv und Particip, nach der
Grammatik von Scherer und Schnorbusch. Pensa und Extemporalien. 5 Stunden. Lohmann.
Hom. Od. lib. IX—XIII. 2 Stunden. Goette.

5. Französisch. Sous la tonnelle par E. Souvestre und Histoire de la première croisade
par Michaud. Wiederholung wichtiger Teile der Formenlehre und Syntax nach der Grammatik
von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Probst,
2. Teil. Extemporalien und Diktate. 2 Stunden. Dr. Wetke.

6. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung
des Verbuns. Übersetzung und Erklärung von 40 Übungen und einigen Lesebüchern aus
hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden. Dr. Wetke.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Kulturvölker und der Griechen,
nach Bütt. Geographie von Asien, Afrika und der Balkan-Halbinsel. 3 Stunden. Grossfeld.

8. Mathematik. Fortsetzung und Beendigung der Planimetrie; planimetrische Aufgaben. Die
Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks einschliesslich. Wiederholung des
vorigjährigen Pensums der Arithmetik. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten;
unbestimmte Gleichungen; Logarithmen; Progressionen. Nach Temmes System der Geometrie
und Leitfaden der Algebra. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

9. Physik. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Die Akustik. Nach Münch's
Lehrbuch. Einiges aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre vom Dasein und von den Vollkommenheiten Gottes, von der Dreifaltigkeit, von der Erschaffung und der Erlösung. Nach Dubelman's Leitfaden. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: kombiniert mit Ober-Sekunda.
Im Winter-Semester: Terbeck.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Die wichtigsten Kapitel aus der Poetik. Lesung und Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea. Deklamations- und Dispositionsübungen, Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden.
Dr. Betke.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Vergleich zwischen Schillers „Der Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“. 2) Eintracht macht den Staat stark. 3) Principis obsta. 4) Das Leben eine Reise. 5) Schilderung der Feuersbrunst in Goethes Hermann und Dorothea. (Klausurarbeit). 6) „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück“ (Goethe *H. u. D.* III, 66). 7) Welche Ähnlichkeiten bestehen zwischen Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“? 8) Große Gefahren entwickeln große Kräfte. 9) Wodurch gewinnt Dorothea in Goethes Dichtung unsere Teilnahme? (Klausurarbeit). 10) Charakteristik des Pfarrers und des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 11) Ähnlichkeiten des Landlebens. 12) Laokoon. Ein Gemälde (Nach Vergil). 13) Mittelstand, ein goldener Stand. (Klausurarbeit).
3. Latein. Cic. orat. Catil. I II III; Liv. lib. VI und VII mit Auswahl. Vergil. lib. I und II. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, insbesondere die Syntax des Verbums nach Schulz lat. Sprachlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Schulz Aufgabensammlung. Extemporalien und schriftliche häusliche Arbeiten. 8 Stunden. Goette.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. I und II; Hellenica lib. I und II mit Auswahl. Hom. Odys. lib. I und V. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Nomens nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Korrektur der Pensja und Extemporalien. 7 Stunden.
Prof. Lucas.
5. Französisch. Histoire d'un conserit de 1813 par Erckmann-Chatrion, mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Extemporalien. 2 Stunden.
Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Sekunda.
7. Geschichte und Geographie. Die Geschichte der orientalischen Kulturvölker und der Griechen. Geographie von Asien, Afrika und der Balkan-Halbinsel. 3 Stunden.
Im Sommer-Semester: kombiniert mit Ober-Sekunda.
Im Winter-Semester: Goette.
8. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten und leichtere Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Planimetrie; die Ähnlichkeit der

Figuren. Die Kreislehre bis zu den Figuren im Kreise. Nach Tenmes Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.

Pellengahr.

9. Physik. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

Tertia.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und ihren Erkenntnisquellen; die Lehre von Gott, von der Erschaffung, Erlösung, Heiligung und Vollendung. Nach Dubelman's Leitfaden. Erklärung lateinischer Hymnen. 2 Stunden.

Terbeck.

Für die evangelischen Schüler: Die Lehre vom Glauben. Das Matthäusevangelium. Geschichte des Reformationszeitalters. Biblische Geschichte nach Zahn S. 30—86. Memorieren von Kirchenliedern. 2 Stunden.

Pfarrer Zwigers.

2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil. — Die Satzlehre, insbesondere der Periodenbau. Nach dem Leitfaden von Raßmann. — Deklamationsübungen. Übungen im Disponieren. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden.

Klassen.

3. Latein. Caesar de bello Gallico lib. IV—VI. Wiederholung der Kasuslehre. Fortführung und Beschluß der Syntax nach Schulz kl. lat. Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schulz Aufgabensammlung. Form- und Satztemporalien im Anschluß an die Lektüre. — Ausgewählte Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. 9 Stunden.

Dr. Betke.

4. Griechisch. Ober-Tertia: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Einige Hauptregeln der Syntax. Extemporalien und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Xenoph. Anab. lib. I. — 7 Stunden.

Klassen.

Unter-Tertia: Die Formenlehre bis zu den Verben auf μ . Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Form- und Satztemporalien. 7 Stunden.

Schulte.

5. Französisch. Wiederholung des Pensums der Quarta mit besonderer Berücksichtigung der Fürwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches von Probst. Einige wichtige Regeln der Syntax. Ausgewählte Stücke aus Rollin, hommes illustres de l'antiquité. 2 Stunden.

Schulte.

6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom 30 jährigen Kriege bis 1871, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte, nach Welker. Geographie von Europa im allgemeinen und Deutschland im besonderen, nach dem Leitfaden von Niederding. 3 Stunden.

Lohmann.

7. Mathematik. Ober-Tertia: Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Operationen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten; Quadratwurzeln. Die Plani-

metrie bis zur Ähnlichkeit der Figuren; ein Teil der Kreislehre, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellingahr.

Unter-Tertia: Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Planimetrie bis zu den Sätzen vom Parallelogramm einschließlich, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellingahr.

8. Naturbeschreibung. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; die wichtigeren Pflanzenfamilien; Anleitung zum Bestimmen nach dem Linne'schen System. Zoologie: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Tierarten, insbesondere der Säugetiere. Systematische Übersicht des Tierreiches. 2 Stunden. Loeffler.

Quarta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Terbeck.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den drei göttlichen Tugenden, den Geboten Gottes und der Kirche; von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach Oberbergs Katechismus. 2 Stunden. Terbeck.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Tertia.
2. Deutsch. Die Satzlehre, insbesondere der erweiterte und zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre im Anschluß an die Satzlehre nach dem Leitfaden von Raßmann. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Sinnig, 2. Teil. Deklamationsübungen. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden. Im Sommer-Semester Terbeck.
Im Winter-Semester Dr. Weskamp.
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre; die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Syntax des Verbums, nach Schulz kl. lat. Sprachlehre. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos und Fabeln des Phädrus. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Schulz Aufgabensammlung. Extemporalien. Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. 9 Stunden. Terbeck.
4. Französisch. Die regelmäßige Konjugation; das Wichtigste aus der Lehre von den Fürwörtern; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben, nach Probst Vorschule der franz. Sprache, 3. bis 5. Abschnitt. Extemporalien, französische Diktate und Penja. Nach Weihnachten: Systematische Durchnahme der Formenlehre nach der Grammatik von Knebel-Probst im Anschluß an mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probst Übungsbuch, 1. Theil. 5 Stunden. Terbeck.
5. Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Geschichte der Griechen und Macedonier, mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Sagen Geschichte. Römische Geschichte bis auf Augustus. Nach Welter. Geographie der außereuropäischen Erdteile, nach Nieberding's Leitfaden. 4 Stunden. Klafen.
6. Mathematik. Rechnen: Fortgesetzte Übungen in der Bruchrechnung; die zusammengesetzte Regeldetri; Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung; Flächen- und Körperberechnungen, nach Schellens Rechenbuch. Planimetrie: Die Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke ausschließlich, nach Temme. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; Morphologie; Erweiterung des Herbars unter Zugrundelegung des Linne'schen Systems. Zoologie: Beschreibung einzelner Arten, Gattungen und Familien des Tierreiches. 2 Stunden. Loeffler.

Quinta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Klafen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die drei ersten Hauptstücke nach Overbergs Katechismus. — Biblische Geschichte des N. T. 2 Stunden. Terbeck.
Die evangelischen Schüler nahmen an dem Religionsunterricht in der Elementarschule teil.
2. Deutsch. Der erweiterte einfache Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, nach Rafmanns Leitfaden. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Kinnig, 1. Teil. Die Gedichte des Kanons wurden erklärt und memoriert. Diktate und kleinere Aufsätze. 2 Stunden. Klafen.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre, nach der Grammatik von Schulz. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Schulz. Extemporalien. Memorierübungen. 9 Stunden. Klafen.
4. Französisch. Die drei ersten Abschnitte der Vorschule von Probst. Form- und Satzextemporalien, Diktate. Korrektur der häuslichen Arbeiten. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. 4 Stunden. Dr. Betke.
5. Geschichte und Geographie. Sagen und biographische Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Grundbegriffe aus der allgemeinen Erdkunde. Gestalt und Bewegung der Erde. Übersicht über die Erdteile und Ozeane. Geographie Deutschlands. Übungen im Kartenzeichnen. 3 Stunden.
Im Sommer-Semester Zengerling.
Im Winter-Semester Dr. Weskamp.
6. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und der Regel detri in ganzen Zahlen; die Dezimalbrüche; die Regel detri in gebrochenen Zahlen und Anwendung derselben auf leichtere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungen; Flächenberechnungen nach Schellens Rechenbuch; das Parallelogramm, das Dreieck, Umfang und Durchmesser des Kreises. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Die Hauptbegriffe der Morphologie an Pflanzen und durch Zeichnungen erklärt; Beschreibung von 20 Pflanzenarten, die zu einem Herbar vereinigt wurden. Zoologie: Einführung in die Kenntnis des Tierreiches durch Vorzeigen und Vergleichen von Tieren verschiedener Tierkreise; Beschreibung von 20 Tierarten, größtenteils den Klassen der Säugetiere und der Vögel entnommen. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Götte.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satz; Gebrauch der Präpositionen. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Kinnig, 1. Teil. Deklamationsübungen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen; Einübung der Orthographie. 3 Stunden.
Im Sommer-Semester Zengerling.
Im Winter-Semester Dr. Weskamp.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schulz. Form- und Satz-Extemporalien. Memorierübungen. 9 Stunden. Götte.

4. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Quinta.
5. Rechnen. Übungen in den Grundoperationen mit ganzen Zahlen; die Regeldetri mit ganzen Zahlen und ihre Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungen. Die Bruchrechnung unter steter Rücksichtnahme auf die Dezimalbrüche. Übungen im Kopfrechnen. Nach Schellens Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Kombiniert mit Quinta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

- Turnen. Die Schüler turnten in zwei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden entweder in der Turnhalle, oder wenn die Witterung es erlaubte, im Freien. Zu den Gerätheübungen waren sie in Regien geteilt. — Die Zahl der auf Grund ärztlicher Atteste von den Turnübungen dispensierten Schüler betrug 10. Schulte.
- Gesang. a. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Ausbildung des Ohres und der Hand. Unterweisung und Übungen über Melodik, Rhythmik und Dynamik; schriftliche Darstellung des nach dem Gehör Erlernten, gesungliche Darstellung des Geschriebenen. Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden. 2 Stunden. Loeffler.
- b. Schüler aller Klassen. (Gemischter Chor). Einübung von Volksliedern aus dem „Sängerhain“ von Erk und Graf und von Kirchenliedern aus „Fünzig Choräle“ von Wiltburger. „Schildhorn“, Dichtung von Gurski, melodramatisch in Musik gesetzt von Rohde. 2 Stunden. Loeffler.
- Zeichnen. a. obligatorisches: Sexta und Quinta kombiniert. Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren. Die Elemente des Ornamentenzeichnens nach Vorzeichnungen und nach den Wandtafeln von Trotschel. Freihandzeichnen nach Vorlagen. 2 Stunden. Loeffler.
- Quarta: Perspektivisches Zeichnen, soweit es durch Anschauung zu erlernen ist; Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen und nach leichten Modellen. 2 Stunden. Loeffler.
- b. fakultatives: Übungen im Zeichnen nach Gypsmodellen; Übungen im Copieren nach Vorlagen. An dem fakultativen Zeichenunterricht nahmen 10 Schüler teil. 2 Stunden. Loeffler.
- Schreiben. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in einzelne Schriftzüge; Takttschreiben; Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden. Loeffler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlass des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 3. Juni 1885 nähere Bestimmungen über die Aufstellung der Frequenzlisten enthaltend.
2. Erlass des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 8. Juli 1885 die Ausstellung von Zeugnissen der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund des ein-

jährigen erfolgreichen Besuches der Sekunda betreffend. Der mindestens einjährige Besuch der Sekunda ist für die auszustellenden Befähigungszeugnisse unbedingte Voraussetzung, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet. Es ist daher nicht nur ausgeschlossen, daß das fragliche Zeugnis auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung in die Obersekunda bewilligt werde, sondern auch daß dasselbe auf Grund irgend einer kürzer als einjährigen Dauer des Besuches der betreffenden Klasse ausgestellt werde, selbst wenn die besonderen Umstände zu der Annahme Anlaß geben können, daß das erforderliche Maß der Schulbildung erreicht sei, z. B. wenn bezeugt wird, daß ein Schüler nach halbjährigem Besuche der Untersekunda bedingungslos nach Obersekunda versetzt worden ist, oder daß derselbe, in die Obersekunda auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr der Obersekunda mit befriedigenden Leistungen angehört hat u. a. m. Nur Reisezeugnisse für die Universität und die denselben gleichgestellten Hochschulen, sowie Reisezeugnisse für die Prima machen die Beibringung eines den mindestens einjährigen Besuch der Sekunda voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

3. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 16. Juli 1885 die vom Kloster Loccum beabsichtigte Errichtung eines Ferienhospizes für Gymnasiasten auf der Nordseeinsel Langeoog betreffend.

4. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 6. August 1885 nähere Bestimmungen enthaltend in Betreff der Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

5. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 12. November 1885 die von der Schule im Interesse schwerhöriger Schüler anzuwendenden Maßregeln betreffend. Da es als sicher bestätigt durch die angestellten Ermittlungen erachtet werden darf, daß der Schule irgend eine ursächliche Bedeutung für die unter den Schülern vorkommende Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist, so ist zu einer etwaigen spezialärztlichen Untersuchung der höheren Schulen auf Schwerhörigkeit ihrer Schüler ein Anlaß nicht anzuerkennen, sondern es ist diese Sorge ausschließlich dem Elternhause zu überlassen. Der Schule ist nur zur Pflicht zu machen, daß sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterricht unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermäßigen suche, und daß sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimgabe.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 1. December 1885, wodurch im Anschlusse an den Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 28. November, betreffend die Feier des fünfundsanzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs, bestimmt wird, daß gleich am ersten Schultage nach den Weihnachtsferien auf der Aula unter gemeinsamer Beteiligung aller Angehörigen der Anstalt ein patriotisches Dankfest gehalten werde.

7. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 10. Januar 1886, wodurch für die Leitung der mündlichen Abiturienten-Prüfung der Director zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt wird.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 22. April mit feierlichem Gottesdienste in der Gymnasialkirche eröffnet, nachdem die Aufnahmeprüfungen am Schlusse der Ferien abgehalten waren.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahrs ein befriedigender. Zwei Schüler wurden der Anstalt durch den Tod entzogen. Am 13. September 1885 starb der Quartaner Wilhelm Bröcker aus Rheine; Lehrer und Schüler geleiteten den Frühverschiedenen zur letzten Ruhestätte und beteiligten sich an den für ihn abgehaltenen Exequien. Nach längerer Krankheit entschlief am 18. December 1885 in seiner Heimat zu Westercappeln der Schüler der Ober-Prima, Emil Stern. Die Ober-Primaner wohnten der Beerdigung ihres braven Mitschülers am Sterbeorte bei.

Zu Anfang des Schuljahrs wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr G. Lügge in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münster berufen. Die durch seine Versetzung erledigte Hilfslehrerstelle wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums dem Kandidaten Herrn A. Goette übertragen. — Mit dem Schlusse des Sommer-Semesters vollendete der Kandidat Herr Zengerling das Probejahr, der Kandidat Herr Dr. Weskamp wurde zu Anfang des Winter-Semesters zur Ableistung des Probejahrs dem Gymnasium überwiesen.

Am 21. Juni, dem Feste des hl. Moysius, feierten mehrere Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, wozu sie in besonderen Stunden durch Herrn Terbeck vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Im Verlauf der Sommer-Monate wurden von den Schülern in Begleitung von Lehrern eine größere Turnfahrt und kleinere Ausflüge gemacht. Zum Baden und zu Schwimmbübungen wurde ihnen auch in diesem Jahre in der städtischen Badeanstalt in der Ems unter Aufsicht eines Schwimmlehrers Gelegenheit gegeben.

Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 12. Juni bis Mittwoch den 16. Juni, die Herbstferien vom 12. August bis zum 16. September, die Weihnachtsferien vom 24. December bis zum 6. Januar.

Am 17. September, dem ersten Schultage nach den Hauptferien, wurde die Gedenkfeier des Sedantages in üblicher Weise durch Festrede, Gesänge und Deklamationen der Schüler abgehalten.

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs und Kaisers wurde gemäß der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums am 7. Januar, dem ersten Schultage nach den Weihnachtsferien, begangen. Am Morgen des Festes wohnten Lehrer und Schüler einem feierlichen Hochamte mit Tebeum in der Gymnasialkirche bei und versammelten sich darauf zu einem festlichen Schulkulte auf der Aula. Die Feier wurde mit einem Choral eingeleitet; daran schlossen sich Vorträge patriotischer, dem Feste entsprechender Gedichte und die Festrede des Direktors.

Seit Mitte Februar wurde Herr Terbeck für längere Zeit durch Krankheit der Schule entzogen. Die dadurch notwendig gewordenen Vertretungen wurden von den Kollegen und besonders von dem Kandidaten Dr. Weskamp übernommen, so daß Unterbrechungen des Unterrichts vermieden werden konnten.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Februar und März abgehalten.

Die schriftliche Abiturienten-Prüfung für den Herbsttermin, für welche sich 5 Ober-Primaner gestellt hatten, wurde vom 16. bis 20. Juni, die mündliche unter dem Voritze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Schulz am 13. Juli abgehalten. Die schriftliche Prüfung für den Oftertermin, zu welcher sich 14 Ober-Primaner gemeldet hatten, fand vom 9. bis 13. Febr. statt. Für die mündliche Prüfung am 19. März war der Direktor zum stellvertretenden Kommissarius ernannt worden. Sämtliche Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife; 5 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert. Auch einem externen Maturitäts-Aspiranten wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs und Kaisers in herkömmlicher Weise durch einen festlichen Schulakt auf der Aula gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schulte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885—86.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	11	27	29	35	10	17	7	9	21	166
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1884/85	10	4	2	7	—	1	—	3	3	30
3. a. Zugang durch Verletzung zu Ostern . .	19	20	20	10	12	5	6	14	—	106
3. b. Zugang durch Aufnahme	1	6	10	5	4	3	2	3	7	41
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1885/86	21	30	37	23	16	12	10	17	11	177
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	6	2	2	5	—	—	1	2	—	18
7. a. Zugang durch Verletzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme	—	2	7	7	2	1	1	—	2	22
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	15	30	42	25	18	13	10	15	13	181
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	4	2	—	—	—	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1886	14	30	40	23	18	13	10	16	13	177
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886 . .	20,7	20	19,2	17,7	16,4	14,1	13,7	12,8	11,5	

Die Gesamtfrequenz betrug 202 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	166	6	—	5	63	112	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	165	10	—	6	58	119	4
3. Am 1. Februar 1886	162	9	—	6	57	116	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 23, Michaelis: 4, Weihnachten: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 7, Michaelis: 4, Weihnachten: 2 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Herbst.

	N a m e.	G e b u r t s =		Konfes- sion.	Stand u. Wohnort des V a t e r s.	Aufent- halt		Berufsfach.
		T a g.	O r t.			auf dem Gymn. 3.	in Prima. 3.	
(322)	Hirschfeld, Bernard.	14. Juni 1866.	Bottrop.	kathol.	Gastwirt.	1 1/2	2 1/2	Medizin.
(323)	Kaute, Wilhelm.	4. März 1865.	Dülmen.	"	Kaufmann in Münster.	3	3	Medizin.
(324)	von Olfers, Werner.	12. Febr. 1866.	Münster.	"	Gerichtsassessor a. D.	1 3/4	3 1/2	Rechtswissensch.
(325)	Pingen, Karl.	25. Juli 1864.	Geirath.	"	Gutsbesitzer.	2 1/2	2 1/2	Medizin.
(326)	Siering, Ernst.	12. Jan. 1864.	Hopsten.	"	Arzt.	2 1/2	3 1/2	Medizin.

b. Ostern.

(327)	Ausitz, Mathias.	24. Oktbr. 1863.	Reddinghausen.	kathol.	Amtsgerichtsrat.	4 1/2	2	Rechtswissensch.
(328)	Bölsfahr, August.	25. März 1867.	Emsdetten.	"	Postverwalter.	5	2	Rechtswissensch.
(329)	Bremer, Ferdinand.	25. Febr. 1866.	Senden.	"	Gutsbesitzer.	4	2	Theologie.
(330)	Brodmöller, Rudolf.	17. Febr. 1867.	Rheine.	"	Kaufmann. †	9	2	Theologie.
(331)	Blittgenbach, Jakob.	14. April 1866.	Weiden.	"	Apotheker.	2	2	Naturwissensch.
(332)	Degen, Arthur.*	20. Aug. 1866.	Rockerhausen.	"	Bergfaktor in Emsdorf.	2 1/2	2	Militärfach.
(333)	Effer, Ferdinand.*	8. Mai 1865.	Köln.	"	Rechtsanwalt.	2	2	Rechtswissensch.
(334)	Heidgen, Joseph.	6. Decbr. 1864.	Ridggen.	"	Kaufmann in Eschweiler.	1	3	Theologie.
(335)	von Heinsberg, Hermann.	29. Febr. 1863.	Gredenbroich.	"	Geh. Regierungs- Rat in Neuz.	3	2	Rechtswissensch.
(336)	Lüttken, August.	25. Febr. 1865.	Abersloh.	"	Förster.	9	2	Medizin.
(337)	Meyer, Julius.*	17. Febr. 1866.	Bentheim.	israel.	Kaufmann.	6	2	Medizin.
(338)	Pausy, Mathias.*	12. Mai 1865.	Sinz.	kathol.	Landwirt.	3	2	Mathematis.
(339)	Sträter, August.	20. Mai 1864.	Aachen.	"	Arzt.	2	2 1/2	Medizin.
(340)	Thiemann, Josef.*	22. Aug. 1864.	Bevergern.	"	Tischlermeister in Rheine.	5	2	Bausach.

Den mit * bezeichneten Abiturienten ist die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Bibliothek und der physikalische Apparat wurden durch Ankauf den etatsmäßigen Mitteln entsprechend vermehrt.

1. Für die Bibliothek wurden angekauft an Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch.

Kraus, Real-Encyclopädie der christlichen Altertümer. A. Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Ebeling, Lexicon Homericum. Grunert, Archiv für Mathematik. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutsche Philologie. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. An neuen Werken: Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. Aristoteles de arte poetica liber rec. J. Vahlen. A. Schaefer, Demosthenes und seine Zeit. Catulli Veronensis liber rec. A. Baehrens. D. Horatius Flaccus erklärt von A. Kießling. L. von Ranke, Weltgeschichte. Mommsen, Römische Geschichte, 5. Band. Overbeck, Pompeji. W. Arnold, Deutsche Urzeit. G. Calvers Käferbuch. Landois, Westfalens Tierleben.

Als Geschenke erhielt die Anstalt von den vorgesetzten Behörden: Forchhammer, Erklärung der Ilias. Wittmack, Beiträge zur Fischerei-Statistik des deutschen Reichs. Von Herrn Professor de Lagarde: Praetermissorum libri duo. Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta. Psalterium arabice. Petri Hispani de lingua arabica libri duo. Psalterii versio Memphitica. Aegyptiaca. Judae Harizii Macamae. Symmieta I. Psalmi 1—49 arabice. Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuch. Probe einer neuen Ausgabe der lateinischen Übersetzung des alten Testaments. Aus dem deutschen Gelehrtenleben. Von der Buchhandlung G. Freytag eine Anzahl Werke ihres Verlages.

Der Leseverein (vergl. das Programm vom Jahre 1863) zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Dyckhoff. 2. Grosfeld. 3. Herborn. 4. Hüffer. 5. G. Jackson. 6. H. Jackson. 7. Kettelhack. 8. Klostermann. 9. A. Kämpers. 10. H. Kämpers. 11. K. Kämpers. 12. K. Kämpers. 13. Lucas. 14. Meese. 15. K. Mordfeld. 16. Th. Mordfeld. 17. Pellengahr. 18. Schulte. 19. W. Sträter. 20. Terbeck. 21. G. Timmerman. Von dem Verein sind u. a. folgende Werke angeschafft: Historisches Taschenbuch. A. von Reumont, aus König Friedrich Wilhelms IV. Tagen. 3. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, 4. Band. G. Laine, das revolutionäre Frankreich, 2. Band. Meding, Memoiren, 3. Band. Friedrich Graf Bigthum, Berlin und Wien in den Jahren 1845—1852. Seeley, Stein, sein Leben und seine Zeit. Hettinger, aus Welt und Kirche. Schumm, Maximilian Robespierre. E. Ringseis, Erinnerungen des J. N. von Ringseis. Binder, Luise Hensel. Hertzberg, Athen. Kaufmann, Bilder aus dem Rheinland. Kolberg, Nach Ecuador. Paulitschke, die Sudanländer. Ebers, Cicerone durch das alte und neue Aegypten. Passarge, Sommerfahrten in Norwegen. O'Kell, John Bull und sein Inselheim. L. Schücking, die seltsamen Brüder. D. von Redwitz, Hans Wartenberg. L. von Hensfede, Alda Renzoni. Westermann's Monatshefte.

2. Für den physikalischen Apparat: Perkussions-Apparat. Differenzial-Flaschenzug.

3. Für das naturhistorische Cabinet wurde geschenkt von Herrn H. Kettelhack: *Mustela vulgaris*.

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Donnerstag den 8. April geschlossen. Nach feierlichem Gottesdienst Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Verletzung der Schüler und Verteilung der Censuren.

Das **neue Schuljahr** beginnt Freitag den 30. April. Neu eintretende Schüler sind vom 28. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 29. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis ein Impf- bez. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Heine, den 5. April 1886.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Grosfeld.

VI. Mitteilungen

Das Schuljahr wird am 1. September mit dem Gottesdienst Entlassung der Schüler und der Censuren.

Das neue Schuljahr beginnt am 28. April ab durch die Aufnahmeprüfungen. Die Aufnahmeprüfungen sind dem Geburtschein und dem

Heine, den 5.

in deren Eltern.

geschlossen. Nach feierlichem Gottesdienst der Schüler und Verteilung

eil. Neu eintretende Schüler sind im Unterzeichneten anzumelden. Der neu eintretenden Schüler hat außer dem Geburtschein den 3-Attest vorzulegen.

**Schul-Direktor
Grosfeld.**

